Anima Eterna

Anima Eterna Brugge ist ein international renommiertes Orchesterensemble mit einer wegweisenden Geschichte in der historisch informierten Aufführungspraxis. Seit nahezu vier Jahrzehnten hinterfragt das Ensemble etablierte Vorstellungen darüber, wie Musik klingen sollte, und nutzt historische Instrumente, die kritische Auseinandersetzung mit Partituren, historische Quellen und Aufführungstraditionen als Werkzeuge künstlerischer Entdeckungen.

Zu den Meilensteinen in der reichen Geschichte von Anima Eterna zählen die Gesamtaufnahmen der Klavierkonzerte Mozarts und der Sinfonien Schuberts in den 1990er Jahren. Auch die Gesamtaufnahme der Beethoven-Sinfonien aus dem Jahr 2008 entwickelte sich zu einer absoluten Referenzeinspielung.

Ausgehend von seiner frühen Beschäftigung mit dem Barockrepertoire entwickelte sich Anima Eterna nach und nach zu einem vollwertigen Sinfonieorchester und wurde zu einem internationalen Vorreiter der historisch informierten Aufführung von Werken der Klassik, Romantik und des 19. Jahrhunderts. Konzerte und Einspielungen des Ensembles erreichten Publikum in aller Welt, und zahlreiche Aufnahmen gelten heute als internationale Referenzen innerhalb des Fachgebiets.

Heute führt Anima Eterna dieses Erbe fort und stellt es zugleich bewusst immer wieder in Frage. Das Ensemble versteht historisch informierte Aufführungspraxis weder als festgelegte Ästhetik noch als Regelwerk, sondern als einen fortwährenden künstlerischen Prozess. Historisches Wissen dient dabei als Ausgangspunkt für neue Fragen: Was können Instrumente uns erzählen? Was offenbaren Partituren – und was lassen sie ungeschrieben? Wie erzeugten Musikerinnen und Musiker vergangener Zeiten Ausdruckskraft, Flexibilität und Energie? Und welche Bedeutung können diese Erkenntnisse für die Hörerinnen und Hörer von heute haben?

Anima Eterna Brugge bleibt ein Orchesterlabor: eine lebendige Gemeinschaft von Musiker:innen, die von Neugier, historischem Bewusstsein und dem Wunsch angetrieben werden herauszufinden, was Musik werden kann, wenn nichts als selbstverständlich gilt. Seine Geschichte bildet das Fundament. Die Forschung liefert die Methode. Die künstlerische Vorstellungskraft weist den Weg.